

# Deutlich mehr Fälle von Polizeigewalt

**Berlin.** In Deutschland kommt mutmaßlich rechtswidrige Polizeigewalt deutlich häufiger vor als bisher bekannt. Das ergeben Forschungen der Universität Bochum, über die das *ARD*-Politikmagazin »Kontraste« und *Der Spiegel* gemeinsam berichten. Das meldete *tagesschau.de* am Freitag abend vorab. Demnach gibt es jährlich mindestens 12.000 mutmaßlich rechtswidrige Übergriffe durch Polizeibeamte – und damit deutlich mehr als angezeigt.

»Nach unseren bisherigen Befunden kann man davon ausgehen, dass das Dunkelfeld mehr als fünfmal so groß ist wie das Hellfeld, das wir in der Statistik sehen«, sagt der Kriminologe Tobias Singelstein von der Uni Bochum gegenüber »Kontraste« und *Spiegel*.

Bislang waren pro Jahr mindestens 2.000 mutmaßlich rechtswidrige Übergriffe durch Polizeibeamte, die von den Staatsanwaltschaften bearbeitet werden, bekannt. Nur selten werden die Vorfälle strafrechtlich geahndet: Weniger als zwei Prozent der Ermittlungsfälle münden in ein Gerichtsverfahren. Meist stehe das Wort der Betroffenen gegen das der Beamten, weshalb die Staatsanwaltschaften bei Anzeigen wegen Körperverletzung im Amt selten Anklage erheben, sagt der für die Studie verantwortliche Kriminologe Singelstein: »Oft herrscht das Verständnis vor: Die Polizei macht keine Fehler, und wenn doch, dann klärt man das besser leise intern.« (jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/359929.deutlich-mehr-fälle-von-polizeigewalt.html>